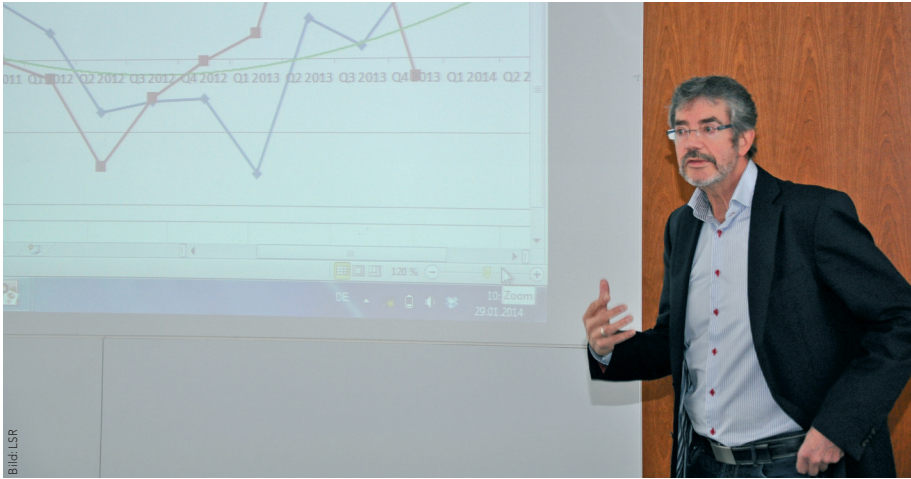


FACHABTEILUNGSSITZUNG

Positive Trends – dynamischer Start



Peter Quick hatte die neuesten Zahlen der AG Marktforschung parat.

Im Januar fand in Frankfurt am Main die erste Sitzung des Jahres 2014 der Fachabteilung Life Science Research des Verbandes der Diagnostica-Industrie (FA LSR im VDGH) statt. Auf der Agenda standen unter anderem die Sachstände der drei Ausschüsse Kundenkommunikation, Wissenschaftsdialog und Marktforschung sowie die Aktivitäten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Das besondere Interesse der Teilnehmer galt zunächst den aktuellsten Daten aus der Marktforschung. Der stellvertretende Vorsitzende der Fachabteilung, Peter Quick (Promega), konnte nicht nur die Branchendaten für das dritte Quartal 2013 präsentieren, sondern hielt auch erste Analysen für das gerade abgelaufene vierte Quartal bereit. Zwar waren die Daten noch nicht im Detail ausgewertet, deuteten aber einen Trend an, der so positiv nicht erwartet worden war. Getrieben wurde der Gesamtmarkt im Wesentlichen vom Instrumentenverkauf, während sich bei den Verbrauchsmaterialien ein stabiles Wachstum mit weniger starken Schwankungen zeigte. Diese erfreuliche Dynamik spiegelt sich, so Quick, auch in der Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung in dem Arbeitsausschuss wider. Ohne die große Zahl der engagierten Mitgliedsfirmen, die ihre Mitarbeiter in die Ausschüsse entsenden, und ohne die schnellen Meldungen nach Quartalsende wären so zeitnahe und aussagekräftige Marktdaten nicht darstellbar. Es ist geplant, die detaillierten Zahlen im Rahmen der nächsten Sitzung des Ausschusses Marktforschung am 24. März in Frankfurt am Main vorzustellen.

Großes Engagement gab es im vergangenen Jahr auch im Ausschuss Wissenschaftsdialog. Die momentanen Schwerpunkte sind die wissenschaftlichen Vortragsreihen (Spot-

lights) zu aktuellen Themen der Life-Sciences-Forschung, die im Rahmen der Biotechnica und inzwischen auch der Analytica angeboten werden, sowie die LSR-Aktionstage, bei denen Wissenschaftler, die jetzt noch in der Universität arbeiten, sich über die verschiedenen Berufsbilder innerhalb der LSR-Branche informieren können. Die Aktionstage werden sehr stark nachgefragt. Das Konzept treffe genau den Nerv, erklärte VDGH-Justiziarin Birgit Schäfer, die die VDGH-Geschäftsstelle in diesem Arbeitsausschuss vertritt. Die Atmosphäre, die Inhalte und die Möglichkeiten der Interaktion machen diese Veranstaltungen zu einer für beide Seiten wertvollen Plattform. Aus diesem Grund gab es auch nur eine sehr kurze Diskussion darüber, ob das Format auf eine größere Teilnehmerzahl ausgedehnt werden sollte. Alle Referenten waren einhellig der Meinung, dass der Charakter der Aktionstage zu sehr beeinträchtigt würde und die vielen intensiven Gespräche nicht mehr stattfinden könnten. Um in Zukunft weitere und vielleicht sogar zahl-



Jürgen Fürstenberg-Brock von der Deutschen Messe AG in Hannover



Termine für LSR-Firmen

10. März 2014, Mannheim
Ausschuss Kundenkommunikation

24. März 2014, Frankfurt/Main
Ausschuss Marktforschung

4. April 2014, München
Fachabteilungssitzung
auf der Analytica

Informationen bei Frau Möller
E-Mail: moeller@vdgh.de
<http://lsr.vdgh.de/>

reichere LSR-Aktionstage anbieten zu können, soll zukünftig ein größerer Referenten-Pool aufgebaut werden.

Wie weiter mit der Biotechnica?

Gast auf der Fachabteilungssitzung war Jürgen Fürstenberg-Brock von der Deutschen Messe AG in Hannover. Er stellte die Ergebnisse, Daten und Besuchertrends der Biotechnica 2013 vor. Diese Analysen wurden in einer regen Diskussion mit den Erfahrungen der Ausstellerfirmen abgeglichen, bewertet und analysiert. Im Anschluss folgte eine offene Debatte über die zukünftige Biotechnica, die Zielgruppen und die kommenden wissenschaftlichen Trends.

Horizon 2020

Ein weiterer Gast war Annika Feick von der Leantis GmbH. Sie stellte mögliche individuelle Services rund um das Thema Ausschreibungen im In- und Ausland vor, gefolgt von Dr. Reinhard Ditz, Technische Universität Clausthal, der sehr praxisnah über das Horizon 2020-Programm der Europäischen Union referierte. Als ausgewiesener Experte in diesem Bereich konnte er sehr detailliert auf die Änderungen gegenüber vorheriger EU-Forschungsprogramme eingehen und auf mögliche Hürden, aber auch auf Chancen hinweisen, die sich für die LSR-Unternehmen bei Bewerbungen um die Forschungsgelder ergeben könnten. ▼

Dr. Thorsten Ebel, Sprecher der Fachabteilung LSR im VDGH